



Soziale Arbeit
Weiterbildung

CAS
Gemeinwesenentwicklung

27. September 2012 bis 14. Juni 2013

Eine Kooperation mit dem
Institut für Nachhaltige Entwicklung der ZHAW



Der enorme gesellschaftliche und demografische Wandel stellt Städte und Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Mit klaren Vorstellungen über Ursachen und Wirkungsweisen globaler sowie lokaler Entwicklungen lassen sich die Prozesse in Gemeinwesen nicht nur besser verstehen, sondern durch die darin operierenden Praktikerinnen und Praktiker auch gezielter beeinflussen. Der CAS behält Analyse und Handlungsebene gleichermaßen im Auge und vermittelt zeitgemässe sowie theoriegestützte Methoden der Zielfindung und Umsetzung im dynamischen Praxisfeld.

Der Lehrgang richtet sich an Fachleute aus Gemeinwesenarbeit, Soziokultur, Gestaltung oder Planung, die ihre Tätigkeit sozialräumlich ausrichten, an Projektverantwortliche in Verwaltung, Trägervereinen und Kirchen sowie an freiberuflich Beratende. Ihnen gemeinsam ist das Bestreben, die auf soziale Nachhaltigkeit ausgerichteten Entwicklungsprozesse interdisziplinär anzugehen. Der Kurs gewährt Einblick in die Handlungsweisen der anderen Akteure aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung oder Zivilgesellschaft und stärkt die Voraussetzungen für eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit untereinander.

Kombiniert mit dem alternierend angebotenen CAS Soziokultur und einem dritten Wahlmodul eröffnet sich die Perspektive auf einen MAS-Abschluss.

CAS Gemeinwesenentwicklung

Pflichtmodul des MAS Soziokultur/Gemeinwesenentwicklung

Zielgruppe

- Berufsleute mit Grundausbildung in Sozialer Arbeit oder in bildnerischem Gestalten und mit Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Gemeinwesenarbeit, Planung, Soziokultur, Diakonie, Jugend- oder Altersarbeit, Schulsozialarbeit, Hort oder Migration
- Projekt- und Konzeptverantwortliche in der Verwaltung (Sozialdienste, Schule, Stadt- bzw. Ortsplanung) sowie in Kirchen und Organisationen, die sich mit der Entwicklung von Städten und Gemeinden sowie Sozial- und Wirtschaftsräumen befassen
- Freiberuflich Tätige oder Mitarbeitende in Beratungsbüros

Ziele

Die Teilnehmenden

- haben theoriegestützt ihr Wissen zu Fragen der Gemeinwesenentwicklung erweitert und vertieft,
- sind fähig, ihre Praxis zu reflektieren und zu optimieren,
- haben sich mit den relevanten Akteurgruppen, dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung sowie mit Fragen der Vernetzung und Partizipation auseinandergesetzt,
- haben sich in ihrer vermittelnden und moderierenden Rolle geübt,
- sind in der Lage, sich den aktuellen Herausforderungen in ihrem Berufsfeld zu stellen.

Struktur

Der Zertifikatslehrgang umfasst 24 Kurstage mit total 192 Kontaktstunden (Lektionen). Unter verschiedenen Perspektiven werden relevante Schlüsselthemen fokussiert und jeweils entlang den fünf Schritten «wissen», «verstehen», «bewerten», «handeln» und «reflektieren» bearbeitet. Die Teilnehmenden vertiefen aktuelle Themen in Lerngruppen und präsentieren die Erkenntnisse im Unterricht. Individuell bearbeiten sie zudem im Rahmen einer schriftlichen Zertifikatsarbeit eine Fragestellung aus der Praxis und stellen diese im Kolloquium vor.



Abschluss/ECTS

Das Zertifikat (CAS Certificate of Advanced Studies) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert sind und die Abschlussarbeit angenommen ist. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Ausblick: CAS mit MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW verschiedene Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies) absolvieren. Sie bestehen aus zwei Pflicht- und einem Wahl-CAS sowie dem Mastermodul. Dieser modulare Aufbau bringt zeitlich und inhaltlich grösste Flexibilität. Der CAS Gemeinwesenentwicklung ist Pflichtmodul des MAS Soziokultur/Gemeinwesenentwicklung und wird als Wahlmodul an alle weiteren MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet (ausser an den MAS Supervision, Coaching und Mediation).

Daten und Inhalte

Kurszeiten: 9.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag/Freitag, 27./28. September 2012
(16 Kontaktstunden)

Orientierungsaufakt

Die Übersicht über den CAS-Ablauf ermöglicht eine erste Orientierung rund um aktuelle Schlüsselbegriffe wie z.B. soziale Nachhaltigkeit, Quartierkoordination und -management, Corporate Citizenship oder Chancengerechtigkeit. Diese werden zueinander in Bezug gesetzt und im Kontext gesellschaftlicher Grundströmungen beleuchtet. Daraus werden Themen abgeleitet und im Laufe des weiteren Kurses in Lerngruppen selbständig vertieft.

Dozenten: Leitungsteam

Die räumliche Perspektive

Donnerstag/Freitag, 1./2. November 2012
(16 Kontaktstunden)

Sich im Sozialraum orientieren

Der moderne Raumbegriff kennt nicht nur die physische, die soziale und die virtuelle Dimension. So unterschiedliche Zeiterscheinungen wie Verstädterung, Globalisierung, Lokalisierung, Marginalisierung oder Gentrifizierung verbinden sich damit. Wie wirken diese Raumbilder auf planerische Prozesse der Raumordnung und -nutzung? Welche Möglichkeiten gibt es, etwa in der Siedlungsarbeit, auf das Zusammenleben im veränderten räumlich-demografischen Kontext Einfluss zu nehmen?

Dozenten: Erich Renner, Richard Wolff

Donnerstag/Freitag, 15./16. November 2012
(16 Kontaktstunden)

Potenziale von Stadt und Land nutzen

Während gesellschaftliche und wirtschaftliche Potenziale die Stadt attraktiv machen, ist die Natur in ländlichen Gebieten Trumpf. Im Zentrum-Peripherie-Modell werden diese Unterschiede als Ungleichgewichte dargestellt. Doch Städte können nicht ohne Umland existieren, und dieses wiederum ist auf die Zentren als Impulsgeber und Märkte angewiesen. Im ländlichen Raum, dem durch Agglomeration das Dörfliche abhanden kommt, sind spezifizierte Ansätze sozialer Intervention gefragt.

Dozenten: Erich Renner, Richard Wolff

Freitag, 23. November 2012
(8 Kontaktstunden)

Coaching/Intervision

Die politische Perspektive

Donnerstag/Freitag, 6./7. Dezember 2012
(16 Kontaktstunden)

Zivilgesellschaftliches Engagement fördern

Mit «Zivilgesellschaft» verbinden sich unterschiedliche Konzepte sozialer Bewegungen und demokratischer Beteiligung. Die Wiederentdeckung des Zivilen verweist auf die Brüchigkeit von Solidarität

und bürgerschaftlicher Beteiligung angesichts von Ökonomisierung, Flexibilisierung oder Privatisierung. Welche Voraussetzung benötigt Partizipation? Wie lässt sich das Interesse an zivilgesellschaftlicher und politischer Einmischung wecken?

Dozenten: Urs Frey, Markus Kunz

Die ökonomische Perspektive

Donnerstag/Freitag, 10./11. Januar 2013

(16 Kontaktstunden)

Vielfältige Kapitalien mobilisieren

Soziale Folgen des Strukturwandels müssen abgestützt auf ökonomische Lösungsansätze mit den Akteuren der Wirtschaft angegangen werden.

Zukunftsweisende Modelle thematisieren das Zusammenwirken der verschiedenen Kapitalstöcke, die Bedeutung von Stakeholdern oder Aspekte der Lokalökonomie. Welche wirtschaftlichen und sozialen Ressourcen gilt es zu erkennen, aufzubauen und zu nutzen?

Dozent: Herbert Winistörfer

Die kulturelle Perspektive

Donnerstag/Freitag, 31. Januar/1. Februar 2013

(16 Kontaktstunden)

Interkulturelles Zusammenleben gestalten

Soziokulturelle Diversität ist ein typisches Merkmal urbaner Gemeinwesen und eine Herausforderung für die Stadtentwicklung. Es stellt sich die Aufgabe, Integrationsprozesse von Einzelnen und Gruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Identitäten und Milieus zu fördern und Konflikte nicht aus dem Weg zu gehen. Wie kann ich mit Vielfalt im Gemeinwesen umgehen und mich zwischen unterschiedlichen Milieus bewegen? Welche Instrumente und Verfahren kultureller Vermittlung lassen sich nutzen?

Dozentin: Ilona Möwe

Freitag, 1. März 2013

(8 Kontaktstunden)

Coaching/Intervision

Die soziale Perspektive

Donnerstag/Freitag, 7./8. März 2013

(16 Kontaktstunden)

Generationen und Gruppen vernetzen

Für die Akteure im Gemeinwesen hängt viel davon ab, welchen Lebenswelten sie zugehören, über wie viel Sozialkapital sie verfügen und wie sie auf sich aufmerksam machen können. Wie können die Potenziale verschiedener Generationen und bestehende Netzwerke als Ressourcen für die Gemeinschaft genutzt werden? Wie kann ich auch positions- und artikulationsschwächere Gruppen an Veränderungsprozessen beteiligen?

Dozenten: Hanspeter Hongler, Ruedi Hotz

Die institutionelle Perspektive

Donnerstag/Freitag, 21./22. März 2013

(16 Kontaktstunden)

Strukturen schaffen, Institutionen bewegen

Gemeinwesenentwicklung muss sich mit der Überführung von Engagement in staatliche und zivilgesellschaftliche Strukturen und Institutionen befassen. Stichworte sind etwa Lokale Agenda 21, nachhaltige Lokalentwicklung, Stadtentwicklung oder der Aufbau von öffentlichen Foren. Wie kann ich Plattformen für verschiedene Akteure aufbauen?

Dozenten: Markus Kunz, Ralph Margreiter

Donnerstag/Freitag, 11./12. April 2013

(16 Kontaktstunden)

Partizipativ planen, erfolgreich verhandeln

Komplexe Planungsprozesse mitzuprägen und darin wirkungsvoll zu agieren, setzt die Fähigkeit zu Kommunikation und Vermittlung voraus. In welchen Positionen zwischen Macht und Ohnmacht können sich die verschiedenen Akteure wiederfinden? Wie lassen sich entsprechende Rollen wahrnehmen und gestalten? Wie kann ich Verhandlungen erfolgreich führen?

Dozenten: Urs Frey, Markus Kunz

Donnerstag/Freitag, 16./17. Mai 2013
(16 Kontaktstunden)

Planspiel

Anhand eines konkreten Fallbeispiels wird eine komplexe Fragestellung in Szene gesetzt und durchgespielt. Die Teilnehmenden versetzen sich in die Rollen typischer Akteure. Sie denken und handeln aus dieser Perspektive. Vermittelte Inputs und gewonnene Projekterkenntnisse werden anhand der simulierten Realität erfahrbar gemacht, zueinander in Bezug gesetzt und reflektiert.

Dozenten: Leitungsteam

Donnerstag/Freitag, 13./14. Juni 2013
(16 Kontaktstunden)

Abschlusskolloquium

Die Teilnehmenden präsentieren ihre Zertifikatsarbeiten und stellen sie zur Diskussion.

Methodik

- Impulsreferate und Theorie-Inputs
- Durch Teilnehmende gestaltete Lektionen
- Vertiefende Diskussionen in der Gruppe und mit Fachleuten
- Fallstudien in Kleingruppen oder in Einzelarbeit
- Exkursionen und Hospitationen
- Reflexion der eigenen Praxis an den Interventionstagen
- Planspiel

E-Learning

Der Präsenzunterricht wird durch E-Learning unterstützt. Die Teilnehmenden können über die Internet-Plattform ILIAS Unterlagen abrufen, Fragen stellen, Lerntests absolvieren sowie Praxisfälle präsentieren und diskutieren. Eine Einführung erfolgt zu Beginn des CAS.

Leitung

Urs Frey

lic. phil. I, Organisationsberater BSO, Dozent ZHAW Soziale Arbeit

Hanspeter Hongler

Prof. lic. phil. I, Dozent ZHAW Soziale Arbeit

Markus Kunz

lic. phil. I, Professor ZHAW, Institut für Nachhaltige Entwicklung

Dozierende

Ralf Margreiter, lic. phil. I, Kantonsrat ZH

Ilona Möwe, Dr. phil. I, Ethnologin, Dozentin ZHAW Soziale Arbeit

Erich Renner, Prof. Dr. sc. nat. ETH, Dozent ZHAW, Institut für Nachhaltige Entwicklung

Herbert Winistörfer, dipl. phil. II, Dozent ZHAW School of Management and Law, Zentrum Sozialrecht

Richard Wolff, Dr. sc. nat. ETH, INURA Zürich Institut, Dozent ZHAW, Departement Architektur

Weitere Fachleute für aktuelle Inputs werden kurzfristig verpflichtet.

Fachlicher Beirat

Günther Arber, Leiter Stadt- und Quartierentwicklung, Stadtentwicklung Zürich

Giacomo Dallo, Geschäftsführer OJA, Offene Jugendarbeit Zürich

Esther Diethelm, Fachkoordinatorin Quartier-, Stadtentwicklung und Soziokultur, Soziale Dienste Zürich

Christian Hablützel, Geschäftsleiter Zürcher Gemeinschaftszentren

Ruedi Hotz, Fachverantwortlicher Gemeinwesenarbeit, Pro Senectute Kanton Zürich

Vreni Nufer, Leiterin Soziokultur für Kinder, Soziale Dienste der Stadt Zürich

Ivica Petrusic, Geschäftsführer okay zürich, Kantonale Kinder- und Jugendförderung

Mireille Stauffer, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Winterthur

Urs Woodtli, Fachstelle Aus- und Weiterbildung Diakonie der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Fachhochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution) oder an einer Universität. Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Personen, welche die formalen Voraussetzungen nicht erfüllen, können im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden (Näheres unter www.sozialarbeit.zhaw.ch/wb-zulassung).

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **6. Juli 2012** an. Anmeldeformulare können Sie telefonisch bei der Administration Weiterbildung anfordern oder im Internet herunterladen unter www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs fortlaufend geprüft. Sie erhalten in der Regel innerhalb von 2 bis 3 Wochen Bescheid, ob Sie aufgenommen werden können.

Anzahl Teilnehmende

Maximal 24 Personen

Preis

CHF 6300.– (192 Kontaktstunden, inkl. Lehrgangsunterlagen, Prüfungsgebühren und E-Learning, exkl. Literatur)

Ort

Der Lehrgang findet in den Räumlichkeiten des Departements Soziale Arbeit der ZHAW in Dübendorf statt, wenige Gehminuten vom S-Bahnhof Stettbach entfernt.

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon 058 934 86 36
weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

Beratung

Urs Frey
Telefon 058 934 88 13
urs.frey@zhaw.ch

Informationsveranstaltungen

Donnerstag, 19. Januar 2012, 18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 21. März 2012, 18.00 – 20.00 Uhr

Wir bitten Sie, sich telefonisch bei der Administration oder online unter www.sozialarbeit.zhaw.ch/infoabend anzumelden.

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit Weiterbildung

Auenstrasse 4
Postfach
CH-8600 Dübendorf 1

Telefon +41 58 934 86 36

Fax +41 58 934 88 01

weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

www.sozialearbeit.zhaw.ch